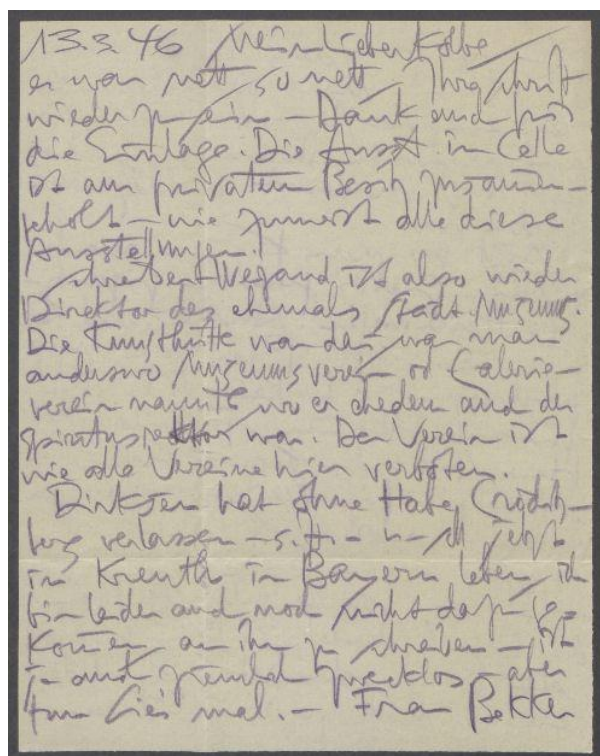




Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Karl Schmidt-Rottluff

Adressat*in
Georg Kolbe

Erwähnte Personen
 Herbert von Dirksen
 Hanna Bekker vom Rath
 Friedrich Schreiber-Weigand
 Otto Sticht

Datierung
13.03.1946

Umfang
1 Brief, 2 Blatt

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer
GK.368

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
1511046



Rechte

Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Die beiden Künstler, die sich auf der Beerdigung des Bildhauers Wilhelm Lehmbruck (1881-1919) kennengelernt hatten, verband eine lebenslange Freundschaft. In den 1920er-Jahren unternahmen sie gemeinsame Reisen nach Italien und Paris. Kolbe besaß mehrere Gemälde und Aquarelle von Schmidt-Rottluff.

Zur Wiederernennung Friedrich Schreiber-Weigands zum Museumsdirektor des ehemaligen Stadt-Museums in Chemnitz. Weiterhin erwähnt er, dass für ihn zur Zeit keine Zuzugsmöglichkeit nach West-Berlin bestehe. Zur Situation der Kunstschulen in Berlin, Weimar und Dresden.

Transkription

13.3.46

Mein lieber Kolbe,

es war nett, so nett, Ihre Schrift wieder zu lesen - Dank auch für die Einlage. Die Ausst.[Ausstellung] in Celle ist aus privatem Besitz zusammengeholt – wie zumeist alle diese Ausstellungen.

Schreiber-Weigand⁽¹⁾ ist also wieder Direktor des ehemals Städt. Museums. Die Kunsthütte war das, was man anderswo Museumsverein od. Galerieverein nannte, wo er ehemals auch der spiritus rector war. Der Verein ist wie alle Vereine hier verboten.

Dirksen⁽²⁾ hat ohne Habe Gröditzberg verlassen – s. Zt.[siehe Zeitung] – u. soll jetzt in Kreuth in Bayern leben, ich bin leider auch noch nicht dazu gekommen, an ihn zu schreiben – ist ja auch ziemlich zwecklos – aber tun Sie's mal. – Frau Bekker⁽³⁾

Seite 2

ist wohl ganz den Verhältnissen gewachsen – nicht der Kohlennot. Seit ein paar Monaten wohnt sie auch wieder in ihrem Haus, das erst mal von den A.[Amerikanern] beschlagnahmt worden war.

Mit meinem Kommen nach Berlin giebt's geradezu gigantische Hemmungen. Anscheinend kann man im westl. Bln keine Zuzugsgenehmigung, d. h. keine Wohnung, für mich bekommen, jedenfalls hat Herr Sticht⁽⁴⁾, den ich nicht kenne, mich schleunigst für Weissensee angeln

G K M

wollen – nächstens strecke ich
alle Viere von mir u. stelle mich
tot. Der ganze eilige Aufbau
der Kunstschulen ist ein fürchter-
licher Bruch, die Etats sind doch
einfach nicht zu ermöglichen.

Seite 3

In Weimar will man bereits
die ganze Abt.[Abteilung] Freie Malerei
abhängen – an der Dresdner Aka-
demie sollen 3 ganze Lehrstellen
übrig bleiben, die den gesamten
Akademiebetrieb versorgen sollen
bei 300 M Gehalt u. täglicher Kündi-
gung! – Und was in der hohen
Politik gespielt [wird], kriegen wir
bestimmt nicht zu erfahren, dafür
will man mich durchaus in die
KPD drängen, mitunter möchte
ich mit Atombombchen dazwischen-
knallen.

Seien Sie – lieber Kolbe –
vielmals begrüßt mit allen
guten Wünschen – hoffentlich
wird der Gedanke, einander
gegenüber zu sitzen, auch mal
Wirklichkeit.

Ihr alter

SR

Anmerkungen

(1)

Schreiber-Weigand, Friedrich (17.9.1879, Chemnitz – 10.7.1953, Karl-Marx-Stadt), Leiter der Chemnitzer Kunsthütte 1911 – 1933, Direktor der Städt. Kunstsammlung Chemnitz von 1920 – 1933 und nach 1945, Direktor der Städtischen Museen
<http://d-nb.info/gnd/117045470>

(2)

Dirksen, Herbert von (2.4.1882, Berlin – 19.12.1955, München), Diplomat. Bis 1945 Gutsherr auf Schloss Gröditzberg, Niederschlesien
<http://d-nb.info/gnd/116138548>

(3)

Bekker vom Rath, Hanna (7.9.1893, Frankfurt a. M. – 8.8.1983, Bad Nauheim), Kunsthändlerin und Künstlerin in Frankfurt am Main
<http://d-nb.info/gnd/118655035>

(4)

Sticht, Otto (7.7.1901, Witten-Herbode – 27.6.1973, Siegen), Metallbildhauer, Leiter der 1946 von ihm gegründeten Kunstschule des Nordens in Berlin-Weissensee (später Kunsthochschule Berlin-Weissensee)
<http://d-nb.info/gnd/1049761235>